

Bundesland

Niederösterreich

Kurztitel

Europaschutzgebiete

Kundmachungorgan

LGBL 5500/6-6 zuletzt geändert durch LGBL Nr. 48/2016

§/Artikel/Anlage

§ 2

Inkrafttretensdatum

01.01.2017

Text**2. Abschnitt****Europaschutzgebiete Vogelschutzgebiete****§ 2****Europaschutzgebiet****Vogelschutzgebiet Tullnerfelder Donau-Auen**

(1)

1. Das Europaschutzgebiet umfasst die in den Anlagen 1 bis 20 zu § 2 ausgewiesenen Grundstücke und Grundstücksteile in Absdorf, Furth bei Göttweig, Gedersdorf, Grafenegg, Grafenwörth, Hausleiten, Kirchberg am Wagram, Klosterneuburg, Königsbrunn am Wagram, Korneuburg, Krems an der Donau, Langenrohr, Langenzersdorf, Leobendorf, Muckendorf-Wipfing, Rohrendorf bei Krems, Spillern, St. Andrä-Wördern, Stockerau, Traismauer, Tulln an der Donau, Zeiselmauer-Wolfpassing und Zwentendorf an der Donau. In Anlage A zu § 2 ist das Europaschutzgebiet auf einem Übersichtsplan dargestellt.
2. Die Anlagen 1 bis 20 zu § 2 (LGBL 5500/6-1) werden durch Auflage beim Amt der NÖ Landesregierung zur öffentlichen Einsichtnahme kundgemacht. Die öffentliche Einsichtnahme kann während der Amtsstunden beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion, erfolgen.

Diese Anlagen werden zur Information auch bereitgehalten bei:

- der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg
- der Bezirkshauptmannschaft Krems an der Donau
- der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten
- der Bezirkshauptmannschaft Tulln
- der Stadt Krems an der Donau
- der Marktgemeinde Absdorf
- der Marktgemeinde Furth bei Göttweig
- der Gemeinde Gedersdorf
- der Marktgemeinde Grafenegg
- der Marktgemeinde Grafenwörth
- der Marktgemeinde Hausleiten

- der Marktgemeinde Kirchberg am Wagram
- der Stadtgemeinde Klosterneuburg
- der Marktgemeinde Königsbrunn am Wagram
- der Stadtgemeinde Korneuburg
- der Marktgemeinde Langenrohr
- der Marktgemeinde Langenzersdorf
- der Marktgemeinde Leobendorf
- der Gemeinde Muckendorf-Wipfing
- der Gemeinde Rohrendorf bei Krems
- der Marktgemeinde Spillern
- der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern
- der Stadtgemeinde Stockerau
- der Stadtgemeinde Traismauer
- der Stadtgemeinde Tulln an der Donau
- der Gemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing
- der Marktgemeinde Zwentendorf an der Donau

(2) **Schutzgegenstand** des Vogelschutzgebietes Tullnerfelder Donau-Auen, AT 1206V00, sind folgende Vogelarten und ihre Lebensräume:

- die in Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie angeführten **Brutvogelarten**:
Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*), Grauspecht (*Picus canus*), Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) Neuntöter (*Lanius collurio*),
- die in Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie angeführten **Durchzügler und Wintergäste**:
Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*), Silberreiher (*Egretta alba*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Zwergsäger (*Mergus albellus*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*),
- die im gegenständlichen Gebiet regelmäßig auftretenden **Zugvogelarten**.

(3) Für das Vogelschutzgebiet Tullnerfelder Donau- Auen werden folgende Erhaltungsziele festgelegt:

Erhaltung oder Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume aller unter Abs. 2 genannten Arten. Im Speziellen sind dies die Erhaltung von einem ausreichenden Ausmaß an:

- gebietstypischem Mosaik aus Waldbeständen, Augewässern und Offenlandlebensräumen,
- störungsfreien Waldbeständen mit für Großgreifvögel geeigneten Horstbäumen,
- alt- und totholzreichen Waldbeständen mit naturnaher Baumartenzusammensetzung,
- naturnahen und störungsfreien Altwässern und Schilfbeständen,
- Gewässerabschnitten mit einer naturnahen Fließgewässerdynamik und einer entsprechenden Dynamik der Uferzonen,
- extensiv bewirtschafteten Auwiesen, Heißländen und Dämmen.

(4) Die Erreichung eines **günstigen Erhaltungszustandes** (§ 9 Abs. 4 NÖ NSchG 2000) der in Abs. 2 genannten Vogelarten wird im Europaschutzgebiet vor allem durch privatrechtliche Verträge gewährleistet.